

JoSch Online | 2022

Die GewissS-Schreibtasche

Austausch in und Partizipation an der Schreibcommunity

Christina Hollosi-Boiger, Colin Heller & Rene Fischbacher

Abstract

Die *Schreibtasche* bietet die Möglichkeit, den Austausch zwischen den verschiedenen Akteur*innen der Schreibcommunity (Scientific und Professional Community) anzuregen. Im vorliegenden Artikel werden der schreibdidaktische Anlass samt Kontext sowie die Adressat*innen des Projekts *Schreibtasche* beschrieben. Im Zuge dessen werden Ziel und Nutzungsmöglichkeiten ebendieser dargelegt, die nicht nur praxisbezogenes Wissen in Form eines Blogs vereint, sondern auch als Forum des Wissens- und Erfahrungsaustausches für die Schreibdidaktik fungiert.

Schlagworte

Blog, Schreibcommunity, Schreibdidaktik, Austausch, Open Educational Resources, literale Praxis

Zitiervorschlag

Hollosi-Boiger, Christina/Heller, Colin/Fischbacher, Rene (2022): *Die GewissS-Schreibtasche. Austausch in und Partizipation an der Schreibcommunity*. In: *JoSch Online*. Jg. 2022. DOI: 10.34895/fhcw.0004 bzw. <https://dx.doi.org/10.34895/fhcw.0004>. URL: https://www.josch-journal.de/wp-content/uploads/2022/12/2022-12-21_josch-online_gewiss-schreibtasche.pdf.

Einleitung und Kontext

Innerhalb der Schreibcommunity, die hier als Gemeinschaft aller Akteur*innen der Schreibwissenschaft, der Schreibdidaktik und der schreibinteressierten Hochschullehrenden verstanden werden will, gibt es zahlreiche Formen und Möglichkeiten der Kommunikation. Dieser Online-Artikel reflektiert den Wissensaustausch und -transfer innerhalb dieser Community insbesondere unter Einbezug von Praktiker*innen und Professionals des Feldes. Vor dem Hintergrund der von Girgensohn/Haacke/Karsten (2021) als *practical art* definierten Schreibwissenschaft, die auf den Austausch zwischen Theorie und Praxis angewiesen ist, wird das Projekt *Schreibtasche* vorgestellt, das eine Möglichkeit der Partizipation aller am Diskurs der Schreibcommunity bietet. Im Zuge dessen werden Ziel und Nutzungsmöglichkeiten der *Schreibtasche* dargelegt, die in Form eines Blogs als Nachschlagewerk, zur Informationsbeschaffung sowie zum Wissens- und Erfahrungsaustausch für die Schreibdidaktik verwendet werden kann.

In der Schreibcommunity gibt es unterschiedlichste Akteur*innen: Neben der *scientific community*, die das literale Handeln in der Wissenschaft erforscht, existiert eine ungleich größere Menge an Personen,

die das wissenschaftliche Schreiben und Lesen vermittelt, betreut, begleitet und beurteilt. Diese Professionals der Schreibcommunity sind u. a. spezifisch ausgebildete Schreibdidaktiker*innen (Trainer*innen, Coaches, Berater*innen) und (Hochschul-)Lehrende, die die Erkenntnisse der Schreibdidaktik und -wissenschaft in ihrem beruflichen Alltag für Unterricht und Fachlehre nutzen, sowie Peers, die Informationen zum literalen Handeln weitergeben.

Während in der *scientific community* ein themenzentrierter Diskurs in Austauschformaten wie Konferenzen, Tagungen und Kongressen sowie über Publikationen in schriftlicher Weise – also durch Lesen und Antworten mit eigener Publikation – üblich ist, erfolgt der Austausch zwischen Professionals informeller bzw. zwischen *professional* und *scientific community* eher unidirektional: vonseiten der Professionals durch Rezeption, also durch Lesen bzw. Hören der Erkenntnisse der Wissenschaft.

Für die Schreibwissenschaft, die sich selbst als junge Disziplin begreift (siehe hierzu Girgensohn/Haacke/Karsten 2021) und die von und mit der Praxis lebt, stellen sich also folgende Fragen: Wie könnte ein direkterer Austausch (d. h. unmittelbarer als Veröffentlichen und Rezipieren über typische Publikationswege) vonstattengehen, der die gesamte Community erreicht und leicht zugänglich ist? Und wie könnte dadurch ein Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft funktionieren, sodass Erkenntnisse, Erfahrungen und Fragen aus der Praxis in die Wissenschaft zurückfließen?

Die *Schreibtasche* bietet eine Antwort auf diese Fragen, stellt sie nämlich ein Forum in Form eines Wissenschaftsblogs zur Didaktik des wissenschaftlichen Schreibens und Lesens zur Verfügung, das auf die Interaktion und den schriftlichen, informellen Austausch innerhalb der Schreibcommunity abzielt. Seit 2018 arbeiten wir als Arbeitsgruppe der österreichischen *Gesellschaft für wissenschaftliches Schreiben (GewissS)* an dem Projekt *Schreibtasche* – von der inhaltlichen Entwicklung bis zur technischen Umsetzung. Bei der internationalen Online-Tagung „Lesen und Schreiben“ im Juni 2021 wurde das Projekt in seiner Funktionsweise und mit seinen Prinzipien erstmals einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert. Mit der vorliegenden Publikation wird das Projekt nun für die gesamte Schreibcommunity skizziert. Im Frühjahr 2022 wurde die *Schreibtasche* als Wissenschaftsblog realisiert und ist seither online nutzbar.

Die Akteur*innen der Schreibcommunity

In der Schreibcommunity sind Akteur*innen unterschiedlicher Berufsgruppen mit ihren jeweiligen Ansprüchen an Schreibhandlungen und Schreibdidaktik vereint. Schmohl/Schäffer (2021) verorten die Schreibdidaktik als transdisziplinäre Profession, die „genuin dem sogenannten *Third Space* zuzurechnen“ sei (Schmohl/Schäffer 2021: 9 f., Hervorhebung im Original). Dies spiegelt sich in den Handlungsfeldern der Akteur*innen der Schreibcommunity wider: Sie arbeiten in unterschiedlichen Kontexten – z. B. in tertiären Bildungseinrichtungen oder freiberuflich mit Einzelpersonen oder Unternehmen.

Diese Vielfalt setzt sich in den Rollen der Akteur*innen fort: Dozierenden an Hochschulen etwa schreibt Thomann (2015: 4) verschiedene Rollen zu, die von inhaltlicher und didaktischer Expertise über Betreuung und Beurteilung bis zur Vertretung der Organisation reichen. Im konkreten Bezug auf Schreibdidaktik zeigen Girgensohn/Haacke/Karsten (2021: 39) unterschiedliche Rollen auf: „Forscher*in ist ein anderer Beruf als Schreibzentrumsakteur*in oder Schreibberater*in“. Die unterschiedlichen Eigenschaften und Qualitäten dieser Handlungsfelder bringen die Notwendigkeit mit sich, „sich entweder als denkende und publizierende Praktiker*innen zu verstehen oder als auf die Erforschung einer bestimmten Praxis spezialisierte Wissenschaftler*innen“ (Girgensohn/Haacke/Karsten 2021: 39).

Zu den Akteur*innen wissenschaftlichen Schreibens in ihren jeweiligen institutionellen Rollen entstand 2018 eine Übersicht, die in der *GewissS*-Arbeitsgruppe *eAG Schreiben*¹ erarbeitet wurde. Diese Liste wurde von der *AG Schreibtasche* aufgegriffen und weiterentwickelt, sodass jede Rolle beschrieben ist und den ersten Eintrag im Wissenschaftsblog *Schreibtasche* bildet.

WIR, das Redaktionsteam der *Schreibtasche*, verstehen als Akteur*innen der Schreibcommunity all jene Personen, die sich mit der Informationsweitergabe, dem Wissens- und Kompetenzaufbau im Feld des Schreibens, Lesens und des Umgangs mit Texten, kurz gesagt mit literalem Handeln beschäftigen. Die *Schreibtasche* adressiert die hier gelisteten Akteur*innen in ihren jeweiligen Handlungsfeldern und Rollen.

Akteur*innen in der institutionellen Rolle²

- VWA-Betreuer*innen³
- VWA-Lehrende
- Schreib-Peer-Tutor*innen, Mentor*innen, Writing Fellows u. Ä.
- Schreibtrainer*innen
- Schreibberater*innen, Schreibcoaches
- Schreib-Lehrende
- Fach-Lehrende
- Betreuer*innen von Abschlussarbeiten
- Studienprogrammleitungen / *academic coordinators* / Leitungen von Lehrendengruppen
- Institutionalisierte / Zentrale Services / *third space*, z. B. Schreibzentren, Lesezentren
- Literacy-Manager*innen
- Verbände wie z. B. [FwS](#), [gefsus](#), [GewissS](#)

Zusätzlich zu den institutionellen Rollen der Akteur*innen ist die Schreibcommunity durch eine disziplinäre Vielfalt gekennzeichnet: Einerseits setzt sich die Schreibwissenschaft aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen – u. a. Entwicklungspsychologie, Kognitionspsychologie, Hirnphysiologie, Literaturwissenschaften, Rhetorik, die Historie der Praxis von Autor*innen und Schriftsteller*innen (von Werder et al. 2017: 9 f.) –, andererseits können Professionals wie z. B. Fach-Lehrende oder Betreuer*innen von Abschlussarbeiten in allen Disziplinen agieren.

Austausch in der Schreibcommunity

Die Formen und Möglichkeiten der Kommunikation innerhalb der Schreibcommunity reichen – wie in anderen Disziplinen auch – von persönlichem Austausch auf Tagungen, bei Kongressen, bei Fort- und Weiterbildungen oder bei Netzwerktreffen bis zu Treffen nationaler und internationaler Vereine, Verbände und Interessensgemeinschaften.

Neben diesen formalen Anlässen zum direkten und persönlichen Austausch gibt es auch Interaktion und Befruchtung ohne direkten Kontakt: Über die wissenschaftliche Praxis des Referenzierens und Referierens findet ein schriftlicher Diskurs (eine zerdehnte, zeitversetzte, asynchrone Kommunikation,

¹ Die *GewissS*-Arbeitsgruppe *eAG Schreiben* (Arbeitsgruppe zum elektronischen wissenschaftlichen Schreiben) beschäftigt sich mit dem Einfluss der Digitalisierung und elektronischer Ressourcen auf wissenschaftliche Schreibprozesse.

² Die vollständige Akteur*innenliste inklusive Beschreibung aller Rollen ist unter <https://schreibtasch.hypotheses.org/340> abrufbar. – Wo verorten Sie sich in der Schreibcommunity? Hinterlassen Sie doch gleich einen Kommentar in der *Schreibtasche*!

³ Die Abkürzung VWA bezeichnet die Vor-Wissenschaftliche Arbeit, die Schüler*innen als Teil der standardisierten Reifeprüfung in Österreich gemäß Novellierung des Schulunterrichtsgesetzes (§ 34 Abs. 3 Z 1 SchUG) verfassen.

Ehlich 1984) statt – ein gewöhnliches Vorgehen in der Wissenschaft. In der Schreibwissenschaft findet darüber hinaus eine vertiefende Reflexion über das wissenschaftliche Schreiben und Lesen sowie über literale Praktiken in der Wissenschaft statt: Basis für die wissenschaftliche Beschäftigung mit literalem Handeln ist also die Praxis selbst.

Was geschieht aber, wenn der Wissenschaftskontext verlassen wird? Wie oben dargelegt tragen zum Fachgebiet des literalen Handelns auch andere, vornehmlich praxisorientierte Akteur*innen bei, deren Erfahrungen und Erlebnisse weitaus weniger öffentlich zugänglich sind und deren Austausch weniger offen gelebt wird: Praktiker*innen und Professionals der Schreibcommunity rezipieren und konsumieren die Erkenntnisse aus Schreibwissenschaft und -didaktik, jedoch gibt es kaum Rückfluss von Erfahrungen, von Wissenswertem, von Erlebnissen zwischen im Feld tätigen Praktiker*innen und den in der Wissenschaft tätigen Personen.

Ein mögliches Austauschformat in der Schreibcommunity stellen etwa Mailing-Listen dar, wie jene der *European Association for the Teaching of Academic Writing (EATAW)*. In unregelmäßigen Abständen, je nach Bedarf der jeweiligen Akteur*innen, senden einzelne Personen ihre Fragen zum akademisch-wissenschaftlichen Schreiben und Lesen an alle Abonent*innen der Mailing-Liste. Jene, die einen Beitrag zur aufgeworfenen Fragestellung leisten können, antworten ebenfalls über die Liste. Gesammelt sind diese Mails chronologisch auf der Website <https://www.jiscmail.ac.uk/cgi-bin/webadmin?A0=EATAW>. Dadurch sind die Mails öffentlich zugänglich und es lassen sich bspw. Diskussionen nachzeichnen. Jedoch bleibt die Informationseinholung zu bestimmten Themen durch die ausschließlich chronologische Ordnung erschwert. Auch die Mailing-Liste *Schreiben an Hochschulen* (<https://lists.uni-bielefeld.de/mailman2/cgi/unibi/listinfo/schreibenanhochschulen>) funktioniert nach diesem Prinzip.

Aus der gemeinschaftlich konzipierten, organisierten und durchgeführten Tagung der Verbände zur Förderung des wissenschaftlichen Schreibens im deutschsprachigen Raum im Jahr 2019 entstand der Tagungsband *Schreibwissenschaft – eine neue Disziplin. Diskursübergreifende Perspektiven* (Huemer et al. 2021). Darin regen Girgensohn/Haacke/Karsten (2021) zu einem Diskurs an:

„Der aktuelle Band ist eine Einladung, eine derartige Diskussion [über Schreibwissenschaft als reflexive *practical art*, Anm. d. Verf.] zu beginnen. Für uns und für unser professionelles Feld wird viel davon abhängen, ob und wie diese Diskussion weitergeht: Wissen- und wissenschaftstheoretisch und -praktisch“. (Girgensohn/Haacke/Karsten 2021: 42)

Die *Schreibtasche* folgt dieser Einladung und stellt eine konkrete Plattform zum informellen Austausch dar – und das in einer Form, die allen Beteiligten sehr vertraut ist: durch Schreiben und Lesen. Wie bei Tagungen u. Ä. geht es vor allem um informellen Wissensaustausch, um raschen Wissenstransfer und um einander ‚gedanklich zu befruchten‘. Man teilt Gedanken, die inspirieren und neue Ideen entstehen lassen.

Die *Schreibtasche*⁴ als Austauschformat der Schreibcommunity

Die *Schreibtasche* ist ein Forum von Schreibdidaktiker*innen für Akteur*innen des wissenschaftlichen Schreibens, um sich über inhaltliche, didaktische sowie praktische Aspekte zur wissenschaftlichen Schreibdidaktik auszutauschen. Es handelt sich dabei um eine Form des organisierten und kollektiven Wissens- und Literacy-Managements von Schreibdidaktiker*innen, die im Rahmen einer Arbeitsgruppe der *GewissS* entstanden ist.

Die *Schreibtasche* deckt ein breites Spektrum der Schreibdidaktik ab – von Schreibübungen bis hin zu Institutionalisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit der Schreibeinrichtungen – und kann als Nachschlagewerk, zur Informationsbeschaffung, zum Erfahrungsaustausch oder als Impuls genutzt werden. Inhaltlich beschäftigt sich die *Schreibtasche* mit Überlegungen zu den Themenfeldern Schreib- und Leseübungen, Schreiblehre, Schreiberberatung und Schreibcoaching, Institutionalisierungsarbeit von Schreibeinrichtungen, Bewusstseins-schaffung für das Thema Schreiben, schreibdidaktisch relevante Links und Online-Ressourcen.

Mit Rückbezug auf den Anspruch der Schreibcommunity, sich untereinander offen und barrierefrei austauschen zu können und voneinander im Austausch zu lernen, stellt sich die Frage, wie dies technisch erfolgen kann und wie bzw. wo die Ergebnisse dieses Austauschs nachvollziehbar und strukturiert aufbewahrt werden können.

Zur Umsetzung eines zeitlich unabhängigen fachlichen Austauschs, der einerseits für alle offen und andererseits leicht zugänglich ist, wählte die AG der *Schreibtasche* nach einer intensiven Recherche und kriterienbasierten Begutachtungen mehrerer Disseminationsoptionen das technische Format des Blogs. Dies erscheint dabei als besonders zweckmäßig – denn „Blogs und Microblogs können in formellen und informellen Lehr- und Lernkontexten individuelle und gruppenbasierte Kommunikations- [sic] Wissensmanagement-, Reflexions- und Feedback-Prozesse unterstützen“ (Buchem et al. 2011: 2). In der *Schreibtasche* erfolgt der kollektive und kollaborative Austausch im asynchronen Format eines Wissenschaftsblogs.

Das nicht-kommerzielle Blogportal *Hypotheses* ist ein Wissenschaftsblog, der technisch auf *WordPress* basiert und von *OpenEdition* in Zusammenarbeit mit der *Max Weber Stiftung* bereitgestellt ist. Dies ermöglicht eine kostenfreie Veröffentlichung auf einer von einem Wissenschaftsrat bestimmten Plattform. Nach einer bestimmten Bestehenszeit des Blogs wird dieser in den Katalog von *OpenEdition* aufgenommen und erhält darüber eine größere Sichtbarkeit bzw. folglich mehr Reichweite in der Dissemination von Informationen (*Hypotheses* o. J.). Die folgende Abbildung zeigt die Startseite des Wissenschaftsblogs *GewissS-Schreibtasche für Schreibdidaktik*.

⁴ Der Beschreibungstext in diesem Abschnitt findet sich in leicht adaptierter Form im Blog: <https://schreibtasch.hypotheses.org/ueber-die-schreibtasche>.

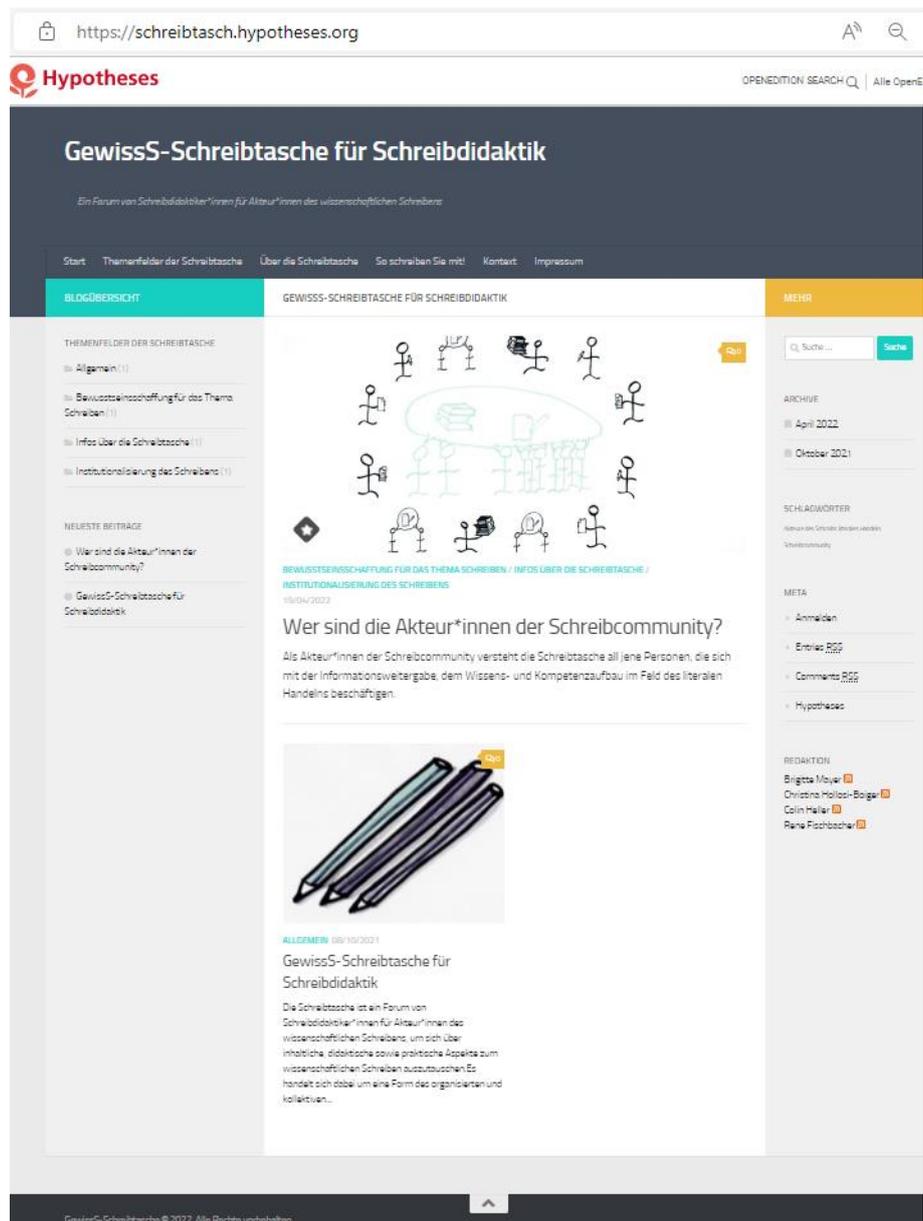


Abbildung 1: Startseite der *GewissS-Schreibtasche für Schreibdidaktik*, <https://schreibtasch.hypotheses.org/>

Damit ist die *Schreibtasche* auch als Beitrag zu den *Open Educational Resources* (<https://open-educational-resources.de>) zu verstehen. Die *Open Education*-Bewegung ermöglicht durch die Digitalisierung der Bildungslandschaft eine offene Bildungskultur, die von Kollaboration und Partizipation getragen ist (Sporer/Jenert 2008). Damit wird der Transfer von Wissenschaft in die Praxis und vice versa unterstützt. Alle Beiträge der *Schreibtasche* werden unter der *Creative Commons*-Lizenz *CC BY-SA 4.0* veröffentlicht.

Hypotheses-Blogs sind serielle Veröffentlichungen und fallen in den Anwendungsbereich der ISSN, wofür Hypotheses in regelmäßigen Abständen ISSN-Anfragen bei der *Deutschen Nationalbibliothek* stellt. Diese einheitliche und standardisierte bibliografische Kennung der ISSN-Nummer macht *Hypotheses*-Blogs eindeutig identifizierbar – und somit darin enthaltene Beiträge referenzierbar (Teambloghaus 2020). Die entscheidenden Vorteile dieser Plattform sind also die strukturierte und themenspezifische Wiederauffindbarkeit sowie die Zitierfähigkeit der Beiträge und Kommentare.

Funktionsweise und Prinzipien der *Schreibtasche*

Die *Schreibtasche* als Wissenschaftsblog basiert auf einer datenbankähnlichen Sammlung entlang von Themenfeldern. Im Blogformat werden zu jedem Themenfeld Beiträge mit Diskussionsfragen veröffentlicht. Die Verantwortung für die einzelnen Beiträge übernehmen geeignete Fachexpert*innen, die ihre Beiträge dem Redaktionsteam der *Schreibtasche* übermitteln. Diese Beiträge werden von den Leser*innen des Blogs reflektiert, beantwortet, kommentiert und erörtert: Die Antworten kommen dabei von allen interessierten Personen aus der *professional* und *scientific community* – also den Akteur*innen der Schreibcommunity.

Folgendes Beispiel zeigt die Interaktion zu einem Blogbeitrag:

The image shows a screenshot of a blog post and a comment. The blog post title is "Wie wird eine Schreibeinrichtung innerhalb einer Hochschule sichtbar?". It includes a mind map diagram and a text section titled "Institutionalisierung- & Öffentlichkeitsarbeit". The comment is from Katrin Miglar, dated 09/08/2022, and discusses the blog post's content regarding the visibility of writing centers in universities.

Wie wird eine Schreibeinrichtung innerhalb einer Hochschule sichtbar?
VERÖFFENTLICHT 04/08/2022 · AKTUALISIERT 07/09/2022

Mindmap zur Zielgruppenstruktur

Mindmap zu den Zielgruppen einer Schreibeinrichtung © Brigitte Mayer

Institutionalisierung- & Öffentlichkeitsarbeit

Schreibeinrichtungen an Hochschulen sind **Serviceeinrichtungen**. Um ihren Arbeitsauftrag zu erfüllen, sollten sie für die Studierenden und Hochschulmitarbeitenden sichtbar sein und müssen auch gegenüber ihren auftrag- und geldgebenden Stellen ihre Tätigkeiten begründen und dokumentieren. Ausgehend von strategischen Handlungsfeldern (Girgensohn, 2011: 289–294) sind in der folgenden Tabelle für die **Institutionalisierungsarbeit relevante Zielgruppen** der Schreibeinrichtungen identifiziert und strukturiert worden. Anhand der Tabelle können **Aktivitäten zur Sichtbarmachung** der Schreibeinrichtung gesammelt werden.

Blogbeitrag von Brigitte Mayer, 04.08.2022

EINE ANTWORT

1 Kommentare 0 Pingbacks

Miglar Katrin Maria 09/08/2022 um 14:06 Uhr

Danke für die übersichtliche Auflistung sowie für das konkrete Beispiel!

Im Schreibzentrum der FH Wien der WKW bewerben wir ebenso laufend unsere Angebote (= Workshops und Schreibberatungen für Studierende sowie Weiterbildungsangebote für Lehrende), siehe unsere Website: <https://bit.ly/3d9mFNG>

Folgende Aspekte und Maßnahmen können wir aus unserer Erfahrung noch ergänzen:

A1a: Es erfolgen jährliche Tätigkeitsberichte: Evaluierungen der Angebote & Nutzer*innenstatistiken.

A1c: Weiterbildungsangebote für Lehrende und Betreuende wissenschaftlicher Abschlussarbeiten an der FH Wien der WKW wirken als Multiplikator*innen für schreibdidaktische Inhalte und Methoden.

A1d: Newsletter-Aussendungen an Mitarbeiter*innen und Lehrende; kommuniziert u. a. als Teil des Weiterbildungsangebots im Teaching and Learning Center, siehe hier: <https://bit.ly/35vdv0C>

Kommentar dazu von Katrin Miglar, 09.08.2022

Abbildung 2: Interaktion zu einem Blogbeitrag

Darin lassen sich folgende Prinzipien festmachen:

- **Prinzip Ordnung – Fragen & Antworten:**
Zu schreib- und leserelevanten Themen gibt es Blogbeiträge mit Fragen, auf die individuell geantwortet werden kann.
- **Prinzip Offenheit & Partizipation:**
Eine Mitarbeit an der *Schreibtasche* ist für alle möglich; diese Mitarbeit können ausformulierte Beiträge im Blog oder Kommentare zu bestehenden Blogbeiträgen sein.
- **Prinzip Multiperspektive:**
Ob der Vielfalt der Akteur*innen der Schreibcommunity, der Handlungsfelder und Rollen erhebt die *Schreibtasche* keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. „richtige“ oder „falsche“ Antworten, sondern bietet vielfältige, in der Schreibdidaktik vorhandene Ansätze und Zugänge. Damit gewährleistet sie Multiperspektivität und eröffnet Raum für kollegialen Austausch.
- **Prinzip Nutzbarkeit & Kollaboration:**
Die *Schreibtasche* vereint in diesem Blog kollektives Wissen in Form eines Nachschlagewerkes zu Informations- und Recherchezwecken. Sie kann als Impuls zur Reflexion genutzt werden und ist für einen Wissens- und Erfahrungsaustausch konzipiert.

Kollektiver Wissens- und Erfahrungsaustausch durch Lesen und Schreiben: Ein Angebot an die Schreibcommunity

Der Blog der *Schreibtasche* öffnet allen Akteur*innen des literalen Handelns im wissenschaftlichen Bereich die Partizipation am Diskurs der Schreibcommunity. Schreiben und Lesen sind dabei zentrale Elemente des Austausches: Zum einen werden Schreiben und Lesen inhaltlich in der *Schreibtasche* thematisiert, beleuchtet, entlang konkreter Themen erörtert. Zum anderen entsteht die *Schreibtasche* erst durch das Schreiben und das Lesen bzw. den Austausch über das Gelesene. Lesen findet statt, um von Anderen zu erfahren; Schreiben wird genutzt, um Anderen Einblicke in eigene Vorgehensweisen und Erfahrungen zu geben.

Seit dem Frühjahr 2022 erfolgen die ersten Veröffentlichungen von Blogartikeln. Wie ausgeführt lebt die *Schreibtasche* vom kollegialen Austausch. Ja, damit sind Sie gemeint, liebe*r Leser*in dieses Online-Beitrags: Lesen Sie die ersten Blogartikel, teilen Sie Ihre Gedanken mit der Community und schreiben Sie mit!

<https://schreibtasch.hypotheses.org/>

Literatur

Buchem, Ilona/Appelt, Ralf/Kaiser, Sascha/Schön, Sandra/Ebner, Martin (2011): *Bloggung und Microblogging. Anwendungsmöglichkeiten im Bildungskontext*. URL: <https://l3t.tugraz.at/index.php/LehrbuchEbner10/article/view/63/69> (Zugriff: 18.10.2022).

EATAW (o.J.): *What is EATAW?* URL: <https://www.eataw.eu/> (Zugriff: 18.10.2022).

Ehlich, Konrad (1984): Zum Textbegriff. In: Rothkegel, Annelly/Sandig, Barbara (Hrsg.): *Text, Textsorten, Semantik: Linguistische Modelle und maschinelle Verfahren*. Hamburg: H. Buske. 9–25.

GewissS-Schreibtasche für Schreibdidaktik (2022): *Über die Schreibtasche*. [Blog]. URL: <https://schreibtasch.hypotheses.org/ueber-die-schreibtasche> (Zugriff: 18.10.2022).

Girgensohn, Katrin/Haacke, Stefanie/Karsten, Andrea (2021): Disziplin Schreibwissenschaft? Kritische Überlegungen zur Entwicklung einer „Practical Art“. In: Huemer, Birgit/Doleschal, Ursula/Wiederkehr, Ruth/Girgensohn, Katrin/Dengscherz, Sabine/Brinkschulte, Melanie/Mertlitsch, Carmen (Hrsg.): *Schreibwissenschaft – eine neue Disziplin. Diskursübergreifende Perspektiven*. Wien: Böhlau. 25–47.

Huemer, Birgit/Doleschal, Ursula/Wiederkehr, Ruth/Girgensohn, Katrin/Dengscherz, Sabine/Brinkschulte, Melanie/Mertlitsch, Carmen (Hrsg.) (2021): *Schreibwissenschaft – eine neue Disziplin. Diskursübergreifende Perspektiven*. Wien: Böhlau.

Hypotheses (o.J.): *Was ist de.hypotheses?* URL: <https://de.hypotheses.org/ueber-hypotheses> (Zugriff: 18.10.2022).

Pany-Habsa, Doris (2021): „Wir Schreibbewegten sind ja frohgemut, daß wir Gutes bewirken“. Zum kreativen Schreiben der Schreibbewegung. In: *Journal für Schreibwissenschaft*. Jg. 12. Nr. 22. 6–21. DOI: 10.3278/JOS2102W.

Schmohl, Tobias/Schäffer, Dennis (2021): Schreibdidaktik: Eine transdisziplinäre Profession. Vorwort der Reihenherausgeber. In: Meyhöfer, Frank/Neumann, Friederike/Lahm, Swantje (Hrsg.): *Schreiblehrkonzepte an Hochschulen Fallstudien und Reflexionen zum fachspezifischen Schreiben-lehren und -lernen*. Bielefeld: WBV. 9–11. DOI: 10.3278/6004807w009.

Sporer, Thomas/Jenert, Tobias (2008): Open Education: Partizipative Lernkultur als Herausforderung und Chance für offene Bildungsinitiativen an Hochschulen. In: Zauchner, Sabine/Baumgartner, Peter/Blaschitz, Edith/Weissenböck, Andreas (Hrsg.): *Offener Bildungsraum Hochschule – Freiheiten und Notwendigkeiten*. Münster: Waxmann. 39–49.

Teambloghaus (2020): *ISSN: Wissenswertes rund um Zuteilung, Kriterien und Metadaten*. URL: <https://bloghaus.hypotheses.org/2878> (Zugriff: 18.10.2022).

Thomann, Geri (2015): *Beraten, Begleiten, Leiten. Script*. PH Zürich. URL: https://phzh.ch/MAP_DataStore/83135/publications/Skript_BeratenBegleiten_2015-01_GTH%20def.pdf (Zugriff: 18.10.2022).

von Werder, Lutz/& Friends (2017): *Das Wörterbuch des kreativen Schreibens. Begriffe, Textsorten, Übungen, Schreibspiele, Schreibtheorien, Schreibtherapien, Schreibpädagogik. Band 1*. Berlin/Strasburg/Milow: Schibri-Verlag.

Autor*innen

Mag.^a Christina Hollosi-Boiger, B.A. ist Literacy Managerin, Schreibtrainerin und -coach. Sie begleitet Schreibende auf dem Weg zu ihrem Texterfolg, hält Workshops in den verschiedenen Domänen des Schreibens und entwickelt schreibdidaktische Konzepte für Hochschulen und Betriebe.

FH-Prof. Dr. Colin Heller, M.A. ist Co-Leader des Programms für Intercultural Management, leitet das Sprachenzentrum Wirtschaft der FH Kärnten. Er unterrichtet an der FH Kärnten DaF/DaZ, wissenschaftliches Schreiben sowie Methodik/Didaktik DaF/DaZ an der Universität Klagenfurt.

Rene Fischbacher, M.A. ist Schreibberater und seit 2014 als Mitarbeiter im Zentrum für wissenschaftliches Schreiben (ZEWISS) der FH Campus Wien u.a. mit der Konzeption und Durchführung der Studierenden-Angebote betraut.